

Im Mühlbachtal, am Hang unterhalb der Stelle, an der Winkel- und Sommerburgstraße zusammentreffen, stand ein kleines einsames Häuschen.

Auf historischen Fotos und Postkarten, aufgenommen von der "Halben Höhe" aus, wird dieses Häuschen abgebildet. Teilweise zusammen mit Straßenbahn-Wagen, die nach Fertigstellung und Austrocknung der Baumasse der Brücke 1914 bis zur Endhaltestelle "Brückenkopf" fuhren. Diese Endhaltestelle lag an der Einmündung der Winkelstraße in die Sommerburgstraße.

Der Waldweg, der vom Schleifkottenweg zur Brücke unterhalb der Häuser Nr. 2 - 12 an der Sommerburgstraße angelegt war und heute noch dort verläuft, führte mit Abstand ohne vorgesehenen Zugang dorthin unterhalb des einsamen Häuschens zur Brücken-Unterführung.

Von der Endhaltestelle der Straßenbahn aus gab es aber einen direkten schmalen Weg zu dem Häuschen.

Das Häuschen war als Notdurft haus für die Fahrer / Schaffner der Straßenbahn angelegt worden. Man kann zwei nebeneinanderliegenden Türen erkennen, mit einem Dach, das eine "Lüftungshaube" besessen haben könnte.

1927 wurde die Endhaltestelle der Straßenbahn zum Laubenweg vor das Verwaltung-Gebäude der Margarethe-Krupp-Stiftung und der Polizei verlegt. Das Häuschen hatte zu dem Zeitpunkt seine Aufgabe erfüllt und wurde in der Folgezeit abgebrochen.

Im historischen Stadtplan von 1927 und im Bebauungsplan von Georg Metzendorf, Stand 1930, ist die Stelle noch eingezeichnet erkennbar. Auch noch im historischen Stadtplan von 1935. Auf dem Bebauungsplan von 1939 und im historischen Stadtplan von 1942 ist das Häuschen nicht mehr vorhanden.

1946 wird der Haltepunkt "Margarethenhöhe" an der Bahnstrecke Heißen-Altendorf eingerichtet und erhält einen eigenen Zugangsweg abseits des Zugangs zu dem v.g. Häuschen von der Sommerburgstraße aus.

Das einsame Häuschen war da schon Geschichte.



scan Ansichtskarte von 1914 - AK 016